



# Statistische Berichte Baden-Württemberg

Artikel-Nr. 3162 99002

Bevölkerung und Erwerbstätigkeit

A VI 2 - j/99 (3) Einzelpreis DM 6,50

09.05.2000

## Bevölkerungsstruktur, Wirtschaftsstruktur und Erwerbstätigkeit in den Regionen Baden-Württembergs im April 1999

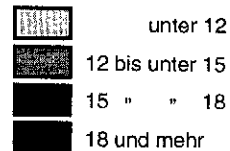
Ergebnisse des Mikrozensus

### Anteil der Erwerbstätigen mit Hochschulabschluß im Stadtkreis Stuttgart am höchsten

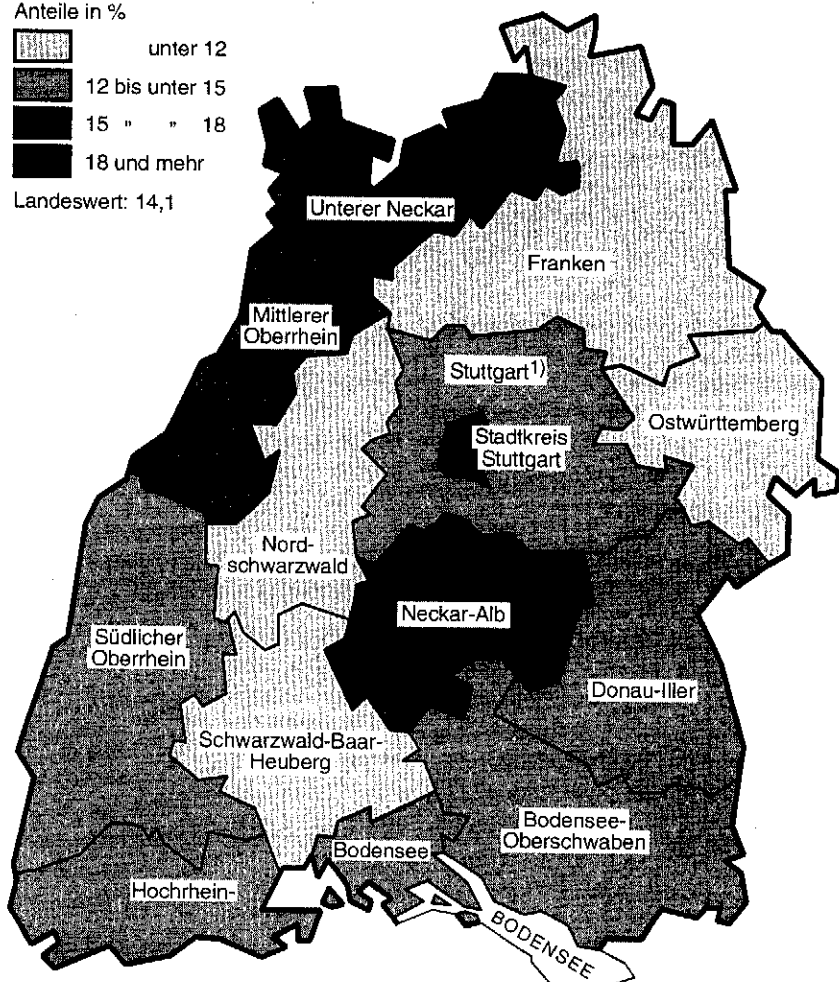
Die regionale Auswertung der Mikrozensusergebnisse vom April 1999 zeigt, daß die Anteile der Erwerbstätigen mit Hochschulabschluß (an allen Erwerbstätigen) in den 12 Regionen Baden-Württembergs und dem Stadtkreis Stuttgart beachtliche Unterschiede aufweisen. So wird zwischen den einzelnen Regionen bzw. dem Stadtkreis Stuttgart eine Spannweite von 12 Prozentpunkten erreicht. Die Hochschulabschlüsse umfassen hierbei auch die Abschlüsse von Fachhochschulen (ohne Verwaltungsfachhochschulen) und Ingenieurabschlüsse. So führt der Stadtkreis Stuttgart mit gut 22 Prozent Erwerbstätigen mit Hochschulabschluß die Rangliste mit Abstand an. Auf Platz 2 und 3 folgen die Regionen Unterer Neckar und Neckar-Alb mit über 17 bzw. 16 Prozent. Die Region Stuttgart (ohne den Stadtkreis Stuttgart) erreicht mit 14 Prozent genau den Landesdurchschnitt. Verglichen mit dem Landesdurchschnitt leicht unterrepräsentiert sind Akademiker in den Regionen Südlicher Oberrhein und Bodensee-Oberschwaben sowie in den Regionen Hochrhein-Bodensee und Donau-Iller mit jeweils rund 13 Prozent. Die Schlußlichter bilden die beiden eher ländlich geprägten Regionen Ostwürttemberg und Franken mit je knapp über 10 Prozent Hochschulabsolventen unter den Erwerbstätigen.

### Erwerbstätige mit Hochschulabschluß\*) in den Regionen Baden-Württembergs sowie dem Stadtkreis Stuttgart im April 1999

Anteile in %



Landeswert: 14,1



\*) Einschließlich Fachhoch-, Ingenieurschulabschluß und Promotion, ohne Abschluß an einer Verwaltungsfachhochschule. – 1) Region Stuttgart ohne Stadtkreis Stuttgart.

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

149 00

		Seite
Allgemeine Hinweise		2
Begriffsbestimmungen		2
Zur Regionalisierung im Mikrozensus		4
Zur räumlichen Gliederung Baden-Württembergs		5
Tabellen zur Bevölkerung	(Tabellen 1 – 3)	6 – 8
Tabellen zur Erwerbstätigkeit	(Tabellen 4 – 6)	9 – 11
Tabellen zu Privathaushalten	(Tabellen 7 – 10)	12 – 15
Tabellen zur Familie	(Tabellen 11, 12)	16 – 17
Tabellen zu Frauen	(Tabellen 13, 14)	18 – 19
Tabelle zu beruflichen Ausbildungsabschlüssen	(Tabelle 15)	20

## Allgemeine Hinweise

Die Repräsentativstatistik Mikrozensus wurde im April 1999 durchgeführt. Auf der Grundlage einer Flächenstichprobe wurde 1 % aller Haushalte des Landes befragt. Die so gewonnenen Ergebnisse wurden an die Bevölkerungsfortschreibung angepaßt und hochgerechnet.

Wie bei jeder Stichprobe tritt auch im Mikrozensus ein zufallsbedingter Stichprobenfehler auf, der um so größer ist, je schwächer eine Merkmalsausprägung besetzt ist. Daher wurde bei den Regionaltabellen auf die Angabe von Werten unter 10 000 (weniger als 100 Erfaßte in der Stichprobe) verzichtet, da hier der Standardfehler für die Merkmale Bevölkerung, Erwerbstätige und Haushalte bei rund 15 % liegt. Sie sind in den Tabellen durch (.) dargestellt. Werte zwischen 10 000 und 20 000 wurden wegen ihrer eingeschränkten Aussagekraft in Klammern ( ) gesetzt. Der Standardfehler liegt auch hier noch bei 11 %. Mit den aus diesen Werten errechneten Prozentzahlen wurde ebenso verfahren.

## Begriffsbestimmungen

### Bevölkerung

Zur Bevölkerung (am Ort der alleinigen bzw. der Hauptwohnung) gehören alle Einwohner, die ihren alleinigen oder Hauptwohnsitz in Baden-Württemberg haben. Personen mit mehreren Wohnsitzen werden dem Ort der Hauptwohnung, das ist die vorwiegend genutzte Wohnung, zugerechnet. Für Verheiratete, die nicht dauerhaft von ihrer Familie getrennt leben, gilt die vorwiegend genutzte Wohnung der Familie als Hauptwohnung. Im Zweifelsfall ist die vorwiegend benutzte Wohnung dort, wo der Schwerpunkt der Lebensbeziehungen der Person liegt. Soldaten im Grundwehrdienst oder auf Wehrübung sind der Wohngemeinde vor ihrer Einberufung zugeordnet.

### Bezugsperson

#### a) der Familie:

Um die Familien in der Statistik abgrenzen zu können, wird eine Bezugsperson in der Familie benötigt. Diese Person ist bei Ehepaaren aus aufbereitungstechnischen Gründen

grundsätzlich der Ehemann und bei Alleinerziehenden die Person selbst, wobei Kinder als Bezugsperson ausgeschlossen sind. Ihre Erhebungsmerkmale (z.B. Alter, Familienstand, Stellung im Beruf) werden dann in der Statistik nachgewiesen.

#### b) des Haushalts:

Um Haushalte in der Statistik abgrenzen zu können, wird eine Bezugsperson im Haushalt benötigt. Das ist die Person, die im Erhebungsbogen als erste Person eingetragen und mindestens 15 Jahre alt ist. Ihre Erhebungsmerkmale (z.B. Alter, Familienstand, Stellung im Beruf) werden dann in der Statistik nachgewiesen.

### Familie

Als Familie im Sinne der amtlichen Statistik zählen – in Anlehnung an Empfehlungen der Vereinten Nationen – Ehepaare ohne und mit Kind(ern) sowie alleinerziehende ledige, verheiratet getrenntlebende, geschiedene und verwitwete Mütter und Väter, die mit ihren ledigen Kindern im gleichen Haushalt zusammen leben.

In früheren Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes wurden auch verheiratet getrenntlebende, geschiedene und verwitwete Personen ohne Kinder zu den Familien (im Sinne von "Restfamilien") gerechnet und die Daten als Familien/Alleinstehende ohne Kinder" dargestellt.

### Familienstand

Es wird zwischen ledigen, verheiratet zusammen- oder getrenntlebenden, verwitweten und geschiedenen Personen unterschieden. Verheiratet getrenntlebende sind solche Personen, deren Ehepartner sich am Stichtag der Erhebung zeitweilig oder dauerhaft nicht im befragten Haushalt aufgehalten hat. Alleinstehende sind alle Personen außer den verheiratet zusammenlebenden, unabhängig davon, ob sie mit Kindern zusammenleben.

### Haushalt

Als Haushalt (Privathaushalt) zählt jede zusammenwohnende und eine wirtschaftliche Einheit bildende Personengemeinschaft (Mehrpersonenhaushalt) sowie

allein wohnende und wirtschaftende Einzelperson (Einpersonenhaushalt). Zu einem Haushalt können verwandte und familienfremde Personen gehören; Untermieter bilden einen eigenen Haushalt.

Gemeinschafts- und Anstaltsunterkünfte sind keine Haushalte, können aber solche in ihrem Bereich umfassen (z.B. Haushalt des Hausmeisters oder des Heimleiters).

### **Kinder**

Ledige Personen, die mit ihren Eltern oder einem Elternteil in einem Haushalt bzw. einer Familie zusammenleben. Eine Altersbegrenzung für die Zählung als Kind besteht nicht. Als Kinder gelten auch ledige Stief-, Adoptiv- oder Pflegekinder, sofern die zuvor genannten Voraussetzungen vorliegen.

### **Erwerbspersonen**

Zu den Erwerbspersonen rechnen die Erwerbstätigen und die Erwerbslosen. Als erwerbslos gelten Personen ohne Arbeitsverhältnis, die sich um eine Arbeitsstelle bemühen, unabhängig davon, ob sie beim Arbeitsamt als Arbeitslose gemeldet sind.

### **Erwerbspersonenquoten**

Prozentanteil der Erwerbspersonen an der Bevölkerung.

### **Erwerbstätige**

Alle Personen, die eine auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben, unabhängig von der geleisteten Arbeitszeit und der Bedeutung dieser Tätigkeit für den Lebensunterhalt, werden als Erwerbstätige bezeichnet.

### **Erwerbstätigenquoten**

Prozentanteil der Erwerbstätigen an der Bevölkerung.

### **Stellung im Beruf**

*Selbständige:* Dazu gehören tätige Eigentümer und Miteigentümer, Pächter, selbständige Handwerker, selbständige Handelsvertreter usw., also auch die freiberuflich Tätigen, nicht jedoch Personen, die in einem arbeitsrechtlichen Verhältnis stehen und lediglich innerhalb ihres Arbeitsbereiches selbständig disponieren können.

*Mithelfende Familienangehörige:* Dies sind i. d. R. Haushaltsmitglieder, die ohne Lohn oder Gehalt zu empfangen, in einem landwirtschaftlichen oder gewerblichen Betrieb eines Haushaltsmitgliedes mitarbeiten und keine Sozialversicherungspflichtbeiträge entrichten.

*Beamte:* Hierzu zählen Beamte des Bundes, der Länder, der Gemeinden und sonstigen Körperschaften des öffentlichen Rechts. Den Beamten werden neben den Richtern auch die Soldaten (Berufssoldaten, Zeitsoldaten, Wehrpflichtige) zugeordnet.

*Angestellte:* Alle Gehaltsempfänger im Arbeitnehmerverhältnis, Angestellte arbeiten überwiegend in kaufmännischen, technischen und Verwaltungsberufen.

*Arbeiter:* Alle Lohnempfänger, unabhängig von der Lohnfortzahlungs- und Lohnabrechnungsperiode. Dazu zählen Facharbeiter, angelernte Arbeiter oder Hilfsarbeiter sowie Heimarbeiter und Hausgehilfinnen.

### **Wirtschaftsbereich / Wirtschaftsunterbereich**

Zur Darstellung der Mikrozensusergebnisse nach Wirtschaftszweigen wird seit 1995 die Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93), auf der Basis der Systematik der Wirtschaftszweige in der EU (NACE Rev. 1) verwendet. Hierdurch ergeben sich teilweise deutliche Verschiebungen unter den einzelnen Gliederungspositionen, so daß ein Vergleich der Ergebnisse ab 1995 mit den Vorjahren nur noch eingeschränkt möglich ist. Von den Umgruppierungen sind alle vier Wirtschaftsbereiche betroffen. Teilweise sind zwar die verbalen Beschreibungen der einzelnen Positionen gleichgeblieben, nicht aber deren Inhalte. Zum Beispiel wird das Gastgewerbe, das zuvor dem übrigen Wirtschaftsbereich zugeordnet war, nun gemeinsam mit dem Bereich Handel, Verkehr, Nachrichten ausgewiesen. Aber auch innerhalb der feineren Gliederung nach Wirtschaftsunterabschnitten (früher Wirtschaftsunterabteilungen) ergaben sich Verschiebungen und Neugliederungen. In den Tabellen ist nunmehr die folgende Gliederung der Wirtschaftsbereiche und -unterbereiche (früher Wirtschaftsabteilungen) enthalten:

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Produzierendes Gewerbe

- Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe
- Energie- und Wasserversorgung
- Baugewerbe

Handel, Gastgewerbe und Verkehr

- Handel und Gastgewerbe
- Verkehr und Nachrichtenübermittlung

Sonstige Dienstleistungen

- Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe
- Grundstückswesen, Vermietung, Dienstleistungen für Unternehmen
- Öffentliche Verwaltung u. ä.
- Öffentliche und private Dienstleistungen

### **Wöchentliche Arbeitszeit**

Als wöchentliche Arbeitszeit gilt die in einer Woche normalerweise geleistete Arbeitszeit. Bei Personen mit mehr als einer Erwerbstätigkeit wird nur die wöchentliche Arbeitszeit der ersten Tätigkeit angegeben.

## Zur Regionalisierung im Mikrozensus

Der Mikrozensus ist eine jährlich durchgeführte einprozentige Haushaltsbefragung der amtlichen Statistik, bei der die Haushaltsmitglieder i.d.R. durch einen Interviewer zu ausgewählten Lebensbereichen befragt werden. Die Erhebung ist als Flächenstichprobe angelegt. Das bedeutet, daß alle Haushalte, die auf einer nach zufallsstatistischen Kriterien ausgewählten Fläche leben, 4 Jahre lang in der Mikrozensuserhebung befragt werden.

Mit dem Erhebungsjahr 1990 wurde der Auswahlplan des Mikrozensus neu gestaltet und die Stichprobe aus dem aktuellen Volkszählungsmaterial von 1987 neu gezogen. Ziel des neuen Erhebungsdesigns war es, Mikrozensusergebnisse nicht nur auf Landesebene, sondern auch auf der räumlich tieferen Ebene der Regionen auszuweisen. Hierzu waren Präzisionssteigerungen gegenüber dem alten Auswahlplan notwendig, die durch eine deutliche Verringerung der durchschnittlichen Größe der Auswahlbezirke (von durchschnittlich 23 Wohnungen auf ca. 9 Wohnungen), durch Verminderung der Variabilität der Auswahlbezirksgrößen sowie schließlich durch eine tiefere regionale Schichtung in der Auswahl erreicht wurden<sup>1)</sup>.

Der Darstellung von Regionalergebnissen aus dem Mikrozensus sind jedoch methodische Grenzen gesetzt, die darauf beruhen, daß es sich um eine Stichprobe handelt (1 %). Hier können zum einen sog. systematische Fehler auftreten, die beispielsweise aus Befragungsausfällen, Mängeln in der Abgrenzung oder Fehlern in der Befragung resultieren. Diesem systematischen Fehler kommt gerade bei der Analyse regionaler Ergebnisse besondere Bedeutung zu, da bei der eingegrenzten Grundgesamtheit Ausfälle und Fehler zu besonders großen regionalen Verzerrungen führen können.

Die zweite Fehlerquelle, die ebenfalls bei der regionalen Ergebnisdarstellung schwerer wiegt als bei der Betrachtung von Landesergebnissen, ist der zufallsbedingte Stichprobenfehler, der auftritt, weil nicht die ganze Grundgesamtheit, sondern nur ein Ausschnitt von 1 % befragt wird. Die Höhe dieses Fehlers ist abhängig von der Besetzungszahl eines Merkmals (Größe der Masse) sowie von dem Merkmalstyp. Im Gegensatz zum systematischen Fehler, über dessen Ausmaß keine Berechnungen möglich sind, läßt sich der Zufallsfehler durch den sog. Standardfehler abschätzen. Er gibt an, in welchem Bereich um den hochgerechneten Stichprobenwert der wahre Wert liegt. Eine hochgerechnete Erwerbstätigenzahl von 36 000 Personen bei einem einfachen Standardfehler von 7 % würde bedeuten, daß der wahre Wert mit 68 prozentiger Wahrscheinlichkeit um 7 % über oder unter dem hochgerechneten Wert, also im Intervall von 33 480 und 38 520 Erwerbstätigen liegt. In wissenschaftlichen Analysen wird häufig jedoch der zweifache relative Standardfehler als strengerer Maßstab herangezogen. Dieser gibt einen Bereich an, in dem der wahre Wert mit 95-prozentiger Wahrscheinlichkeit liegt. Im vorangestellten Beispiel würde sich das Intervall auf eine Erwerbstätigenzahl zwischen 30 960 und 41 040 erweitern.

Zur Schätzung des einfachen relativen Standardfehlers aus der nebenstehenden Abbildung wurden die Merkmale des Mikrozensus zunächst in drei Gruppen unterteilt: die Gruppe der Bevölkerung und der Erwerbstätigen ohne Erwerbstäti-

ge in der Land- und Forstwirtschaft, die Gruppe der Haushaltsmerkmale und schließlich die Gruppe der Ausländer und der Erwerbstätigen in der Land- und Forstwirtschaft<sup>2)</sup>. Im nächsten Schritt ist der Anteil des Merkmals, für den der Standardfehler geschätzt werden soll, an der Grundgesamtheit der zugehörigen Merkmalsgruppe zu ermitteln. Interessiert z.B. der Standardfehler für Einpersonenhaushalte, so ist der Anteil der Einpersonenhaushalte an allen Haushalten (Gesamtheit Gruppe Haushalte), also z.B. 34 % zu errechnen. Dieser Prozentwert wird auf dem rechten Bereich der Basis-Ebene (x-Achse) abgetragen, man folgt dann diesem Punkt nach oben, bis die zugehörige Fehlerkurve (H, B/E oder A/L) geschnitten wird. Dieses Niveau wird dann nach links auf die y-Basisachse für die Region mit der entsprechenden Bevölkerungszahl übertragen.

Nimmt man z.B. ein Merkmal, das etwa 5 % der Grundgesamtheit der Merkmalsgruppe H ausmacht, so ergibt sich nach dem beschriebenen Verfahren bei einer Regionsgröße von 5 Millionen Einwohnern ein einfacher relativer Standardfehler von ca. 4 %, bei einer Regionsgröße von 0,5 Millionen steigt der einfache Standardfehler für dieses Merkmal auf ca. 13 %. Dieser letztgenannte Wert würde bedeuten, daß mit einer Wahrscheinlichkeit von 68 % (einfacher Standardfehler) der wahre Wert des Merkmals, das 5 % der Gesamtheit der Merkmalsgruppe H ausmacht, in einer Region mit einer halben Million Einwohnern um ca. 13 % über oder unter dem hochgerechneten Wert liegt. Mit einer Wahrscheinlichkeit von 32 % liegt der wahre Wert jedoch außerhalb dieses Vertrauensintervalls. Es zeigt sich also, daß bei der Darstellung von Mikrozensusergebnissen auf regionaler Ebene die Möglichkeit einer fehlerhaften Interpretation steigt, je geringer der Merkmalsanteil und je kleiner die Region ist. Dies hat zur Folge, daß bei der Veröffentlichung von Mikrozensusergebnissen auf regionaler Ebene auf eine sehr starke Untergliederung der Merkmale bzw. auf eine mehrdimensionale Darstellung weitestgehend verzichtet werden muß.

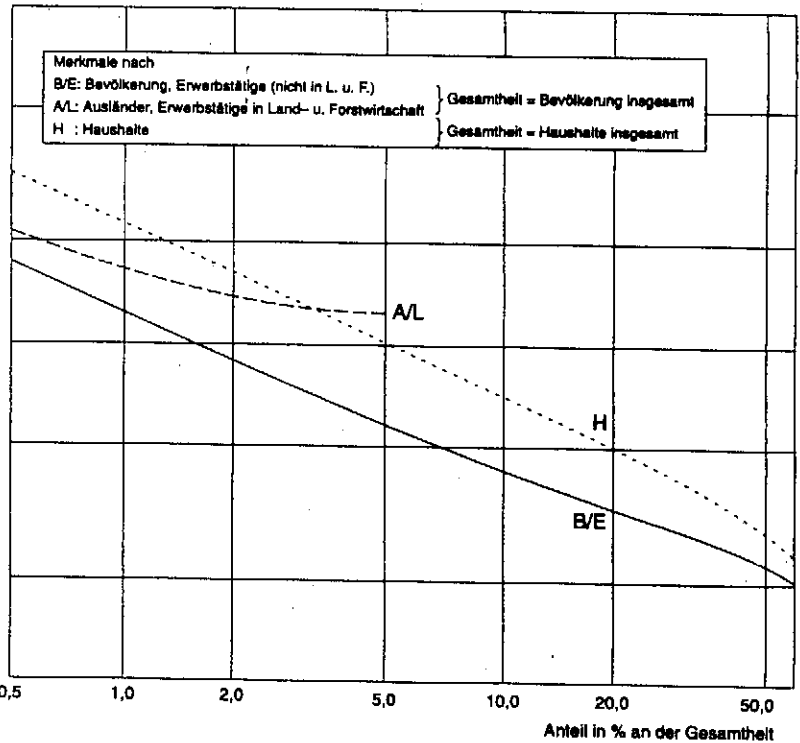
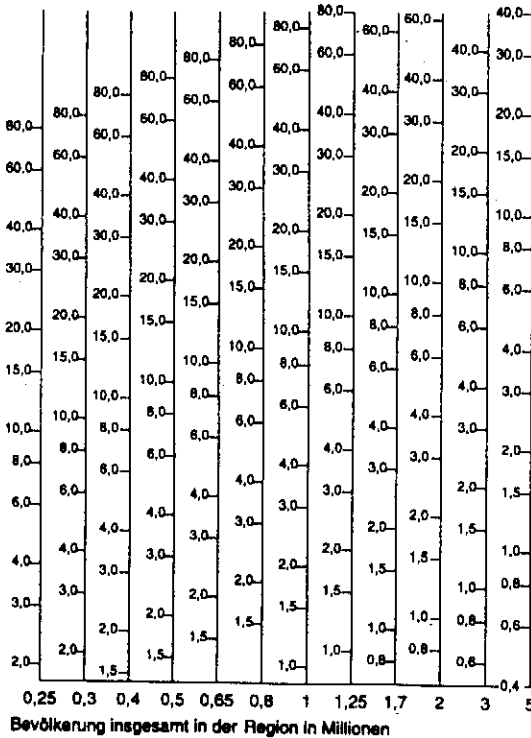
Auch zeitliche Vergleiche sind nicht ohne Einschränkungen möglich. Einerseits können scheinbare „Entwicklungen“ auf einer Schwankung, verursacht durch den Standardfehler, beruhen. Andererseits kann auch die Umstellung des Stichprobenplanes 1990 zu einer Verzerrung in der Langzeitbetrachtung führen.

Die Ergebnisse werden hier auf der Ebene des Landes, der Regierungsbezirke und der Anpassungsschichten dargestellt. Bei den letztgenannten handelt es sich um diejenigen regionalen Einheiten, auf denen nach Kompensation der bekannten Ausfälle die gebundene Hochrechnung der Stichprobenergebnisse an Eckzahlen aus der laufenden Bevölkerungsfortschreibung (Deutsche, Ausländer, Geschlecht) erfolgt. Die 13 Anpassungsschichten in Baden-Württemberg entsprechen weitgehend den Raumordnungsregionen. Einzige Ausnahme stellt die Region Stuttgart dar, die zwei Anpassungsschichten bildet, nämlich zum einen den Stadtkreis Stuttgart und zum anderen die Restregion mit den Kreisen Böblingen, Ludwigsburg, Esslingen, Göppingen und dem Rems-Murr-Kreis.

1) Statistisches Bundesamt: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit. Fachserie 1, Reihe 4.1.1, Stand und Entwicklung der Erwerbstätigkeit. Wiesbaden 1995. S. 16 ff. – 2) Werner, J.: Regionalisierung des Mikrozensus. In: Baden-Württemberg in Wort und Zahl, 6/1994, S. 278-285.

# Einfacher Standardfehler der 1% - Mikrozensusstichprobe<sup>\*)</sup> für unterschiedliche Regionsgrößen

Einfacher relativer Standardfehler, geschätzt in %



\*) Ergebnisse 1993 ohne Anpassung an die "fortgeschriebene Bevölkerung", Standardfehler geschätzt nach dem Binominalansatz unter Berücksichtigung eines Korrekturfaktors für den Schichtungs- und Klumpeneffekt bei Unterstellung bundesdurchschnittlicher Verhältnisse.

## Zur räumlichen Gliederung Baden-Württembergs

Regierungsbezirke, Regionen, Stadt- und Landkreise

Regierungsbezirk Stuttgart	Regierungsbezirk Karlsruhe	Regierungsbezirk Freiburg	Regierungsbezirk Tübingen
Region Stuttgart Stadtkreis Stuttgart Landkreise Böblingen Esslingen Göppingen Ludwigsburg Rems-Murr-Kreis  Region Franken Stadtkreis Heilbronn Landkreise Heilbronn Hohenlohekreis Schwäbisch Hall Main-Tauber-Kreis  Region Ostwürttemberg Landkreise Heidenheim Ostalbkreis	Region Mittlerer Oberrhein Stadtkreise Baden-Baden Karlsruhe Landkreise Karlsruhe Rastatt  Region Unterer Neckar Stadtkreise Heidelberg Mannheim Landkreise Neckar-Odenwald-Kreis Rhein-Neckar-Kreis  Region Nordschwarzwald Stadtkreis Pforzheim Landkreise Calw Enzkreis Freudenstadt	Region Südlicher Oberrhein Stadtkreis Freiburg im Breisgau Landkreise Breisgau-Hochschwarzwald Emmendingen Ortenaukreis  Region Schwarzwald-Baar-Heuberg Landkreise Rottweil Schwarzwald-Baar-Kreis Tuttlingen  Region Hochrhein-Bodensee Landkreise Konstanz Lörrach Waldshut	Region Neckar-Alb Landkreise Reutlingen Tübingen Zollernalbkreis  Region Donau-Iller <sup>1)</sup> Stadtkreis Ulm Landkreise Alb-Donau-Kreis Biberach  Region Bodensee-Oberschwaben Landkreise Bodenseekreis Ravensburg Sigmaringen

1) Soweit Land Baden-Württemberg.

# 1. Bevölkerung in den Regionen Baden-Württembergs im April 1999 nach Altersgruppen und Geschlecht

Räumliche Gliederung	Geschlecht	Insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter .... Jahren			
			unter 15	15 – 45	45 – 65	65 und mehr
			1 000			
Stadtkreis Stuttgart	männlich	283,8	39,9	128,6	76,1	39,3
	weiblich	297,0	40,3	117,4	73,3	65,9
	insgesamt	580,8	80,2	246,0	149,3	105,2
Region Stuttgart (ohne Stadtkreis Stuttgart)	männlich	989,4	169,7	418,5	279,9	121,3
	weiblich	1 019,0	167,3	403,9	271,0	176,8
	insgesamt	2 008,4	337,0	822,4	550,9	298,1
Region Stuttgart zusammen	männlich	1 273,2	209,6	547,0	356,0	160,6
	weiblich	1 316,0	207,7	521,4	344,2	242,7
	insgesamt	2 589,2	417,3	1 068,4	700,2	403,3
Region Franken	männlich	425,0	78,5	184,4	110,6	51,5
	weiblich	436,8	71,6	175,3	107,9	82,0
	insgesamt	861,8	150,1	359,6	218,5	133,5
Region Ostwürttemberg	männlich	221,0	40,9	91,4	59,1	29,6
	weiblich	228,8	42,4	88,5	55,2	42,7
	insgesamt	449,8	83,3	179,9	114,4	72,3
Regierungsbezirk Stuttgart	männlich	1 919,2	328,9	822,8	525,7	241,8
	weiblich	1 981,6	321,7	785,1	507,4	367,4
	insgesamt	3 900,8	650,7	1 607,9	1 033,1	609,2
Region Mittlerer Oberrhein	männlich	470,3	76,0	197,5	131,6	65,1
	weiblich	494,0	69,6	182,4	133,2	108,8
	insgesamt	964,3	145,6	380,0	264,8	173,9
Region Unterer Neckar	männlich	545,2	87,3	234,0	149,6	74,3
	weiblich	570,1	83,7	225,5	144,4	116,4
	insgesamt	1 115,3	171,0	459,5	294,0	190,8
Region Nordschwarzwald	männlich	285,1	55,3	119,4	72,1	38,2
	weiblich	300,0	51,2	114,0	72,5	62,2
	insgesamt	585,1	106,5	233,4	144,7	100,5
Regierungsbezirk Karlsruhe	männlich	1 300,6	218,6	550,9	353,4	177,7
	weiblich	1 364,1	204,6	522,0	350,1	287,5
	insgesamt	2 664,7	423,2	1 072,9	703,5	465,2
Region Südlicher Oberrhein	männlich	480,2	83,0	215,8	125,8	55,5
	weiblich	510,5	88,0	206,0	126,0	90,5
	insgesamt	990,7	171,0	421,8	251,9	146,0
Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	männlich	235,3	43,5	93,1	63,4	35,2
	weiblich	245,6	41,7	90,0	64,9	49,0
	insgesamt	480,9	85,3	183,1	128,3	84,2
Region Hochrhein-Bodensee	männlich	312,9	55,6	128,9	84,8	43,7
	weiblich	329,8	52,9	127,5	86,5	62,9
	insgesamt	642,7	108,5	256,4	171,3	106,5
Regierungsbezirk Freiburg	männlich	1 028,4	182,1	437,9	274,0	134,4
	weiblich	1 085,9	182,6	423,6	277,4	202,3
	insgesamt	2 114,3	364,7	861,4	551,4	336,7
Region Neckar-Alb	männlich	330,6	61,4	149,2	81,7	38,2
	weiblich	343,3	54,6	148,4	80,3	60,0
	insgesamt	673,9	116,1	297,6	162,0	98,3
Region Donau-Iller <sup>1)</sup>	männlich	236,7	42,6	100,4	64,1	29,5
	weiblich	242,9	40,6	94,8	61,2	46,4
	insgesamt	479,6	83,2	195,2	125,3	75,9
Region Bodensee-Oberschwaben	männlich	292,4	54,8	126,5	72,8	38,3
	weiblich	302,5	52,1	124,8	72,3	53,3
	insgesamt	594,9	106,9	251,3	145,2	91,5
Regierungsbezirk Tübingen	männlich	859,7	158,9	376,2	218,6	106,0
	weiblich	888,7	147,3	367,9	213,9	159,7
	insgesamt	1 748,4	306,2	744,1	432,4	265,7
Baden-Württemberg	männlich	5 107,9	888,5	2 187,7	1 371,7	659,9
	weiblich	5 320,3	856,3	2 098,5	1 348,7	1 016,8
	insgesamt	10 428,2	1 744,8	4 286,3	2 720,4	1 676,7

1) Soweit Land Baden-Württemberg.

## 2. Bevölkerung in den Regionen Baden-Württembergs im April 1999 nach Beteiligung am Erwerbsleben und Geschlecht

Räumliche Gliederung	Geschlecht	Bevölkerung	Erwerbspersonen	Erwerbspersonen- quote	Erwerbstätige	Erwerbstätigen- quote
		1 000	1 000	%	1 000	%
Stadtkreis Stuttgart	männlich	283,8	167,0	58,8	153,1	53,9
	weiblich	297,0	126,2	42,5	116,8	39,3
	insgesamt	580,8	293,2	50,5	269,8	46,5
Region Stuttgart (ohne Stadtkreis Stuttgart)	männlich	989,4	582,6	58,9	552,1	55,8
	weiblich	1 019,0	444,8	43,7	415,9	40,8
	insgesamt	2 008,4	1 027,5	51,2	968,0	48,2
Region Stuttgart zusammen	männlich	1 273,2	749,7	58,9	705,2	55,4
	weiblich	1 316,0	571,0	43,4	532,7	40,5
	insgesamt	2 589,2	1 320,7	51,0	1 237,9	47,8
Region Franken	männlich	425,0	250,3	58,9	236,2	55,6
	weiblich	436,8	194,6	44,6	183,0	41,9
	insgesamt	861,8	444,9	51,6	419,2	48,6
Region Ostwürttemberg	männlich	221,0	124,4	56,3	116,2	52,6
	weiblich	228,8	95,2	41,6	86,9	38,0
	insgesamt	449,8	219,6	48,8	203,1	45,2
Regierungsbezirk Stuttgart	männlich	1 919,2	1 124,4	58,6	1 057,6	55,1
	weiblich	1 981,6	860,8	43,4	802,6	40,5
	insgesamt	3 900,8	1 985,2	50,9	1 860,2	47,7
Region Mittlerer Oberrhein	männlich	470,3	273,4	58,1	253,4	53,9
	weiblich	494,0	203,8	41,3	190,3	38,5
	insgesamt	964,3	477,2	49,5	443,7	46,0
Region Unterer Neckar	männlich	545,2	301,1	55,2	276,0	50,6
	weiblich	570,1	233,1	40,9	215,5	37,8
	insgesamt	1 115,3	534,2	47,9	491,4	44,1
Region Nordschwarzwald	männlich	285,1	158,4	55,6	149,5	52,4
	weiblich	300,0	116,1	38,7	107,1	35,7
	insgesamt	585,1	274,5	46,9	256,6	43,9
Regierungsbezirk Karlsruhe	männlich	1 300,6	732,9	56,4	678,8	52,2
	weiblich	1 364,1	553,1	40,5	512,9	37,6
	insgesamt	2 664,7	1 286,0	48,3	1 191,7	44,7
Region Südlicher Oberrhein	männlich	480,2	274,9	57,2	261,2	54,4
	weiblich	510,5	218,7	42,8	205,7	40,3
	insgesamt	990,7	493,6	49,8	466,9	47,1
Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	männlich	235,3	130,6	55,5	124,8	53,0
	weiblich	245,6	99,1	40,4	92,5	37,7
	insgesamt	480,9	229,7	47,8	217,2	45,2
Region Hochrhein-Bodensee	männlich	312,9	176,6	56,4	162,9	52,1
	weiblich	329,8	132,4	40,1	122,7	37,2
	insgesamt	642,7	309,0	48,1	285,5	44,4
Regierungsbezirk Freiburg	männlich	1 028,4	582,1	56,6	548,9	53,4
	weiblich	1 085,9	450,2	41,5	420,8	38,8
	insgesamt	2 114,3	1 032,3	48,8	969,6	45,9
Region Neckar-Alb	männlich	330,6	193,6	58,6	180,7	54,7
	weiblich	343,3	156,9	45,7	147,5	43,0
	insgesamt	673,9	350,5	52,0	328,2	48,7
Region Donau-Iller <sup>1)</sup>	männlich	236,7	134,8	56,9	128,3	54,2
	weiblich	242,9	96,8	39,9	92,4	38,0
	insgesamt	479,6	231,6	48,3	220,7	46,0
Region Bodensee-Oberschwaben	männlich	292,4	162,8	55,7	153,8	52,6
	weiblich	302,5	125,2	41,4	118,6	39,2
	insgesamt	594,9	288,0	48,4	272,5	45,8
Regierungsbezirk Tübingen	männlich	859,7	491,1	57,1	462,8	53,8
	weiblich	888,7	379,0	42,6	358,5	40,3
	insgesamt	1 748,4	870,1	49,8	821,3	47,0
Baden-Württemberg	männlich	5 107,9	2 930,5	57,4	2 748,1	53,8
	weiblich	5 320,3	2 243,0	42,2	2 094,7	39,4
	insgesamt	10 428,2	5 173,5	49,6	4 842,8	46,4

1) Soweit Land Baden-Württemberg.

### 3. Bevölkerung in den Regionen Baden-Württembergs im April 1999 nach überwiegendem Lebensunterhalt und Geschlecht

Räumliche Gliederung	Geschlecht	Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung	Darunter überwiegender Lebensunterhalt durch ...		
			Erwerbstätigkeit	Angehörige	Rente, Pension
		1 000	%		
Stadtkreis Stuttgart	männlich	283,8	52	22	18
	weiblich	297,0	34	36	24
	insgesamt	580,8	43	29	21
Region Stuttgart (ohne Stadtkreis Stuttgart)	männlich	989,4	53	24	17
	weiblich	1 019,0	34	42	20
	insgesamt	2 008,4	43	34	18
Region Stuttgart zusammen	männlich	1 273,2	53	24	17
	weiblich	1 316,0	34	41	21
	insgesamt	2 589,2	43	33	19
Region Franken	männlich	425,0	53	25	17
	weiblich	436,8	33	43	20
	insgesamt	861,8	43	34	19
Region Ostwürttemberg	männlich	221,0	50	25	19
	weiblich	228,8	31	43	21
	insgesamt	449,8	41	34	20
<b>Regierungsbezirk Stuttgart</b>	<b>männlich</b>	<b>1 919,2</b>	<b>53</b>	<b>24</b>	<b>17</b>
	<b>weiblich</b>	<b>1 981,6</b>	<b>33</b>	<b>42</b>	<b>20</b>
	<b>insgesamt</b>	<b>3 900,8</b>	<b>43</b>	<b>33</b>	<b>19</b>
Region Mittlerer Oberrhein	männlich	470,3	51	24	19
	weiblich	494,0	32	41	23
	insgesamt	964,3	41	33	21
Region Unterer Neckar	männlich	545,2	49	24	20
	weiblich	570,1	33	39	22
	insgesamt	1 115,3	41	32	21
Region Nordschwarzwald	männlich	285,1	51	27	18
	weiblich	300,0	29	43	24
	insgesamt	585,1	40	35	21
<b>Regierungsbezirk Karlsruhe</b>	<b>männlich</b>	<b>1 300,6</b>	<b>50</b>	<b>24</b>	<b>19</b>
	<b>weiblich</b>	<b>1 364,1</b>	<b>32</b>	<b>41</b>	<b>23</b>
	<b>insgesamt</b>	<b>2 664,7</b>	<b>41</b>	<b>33</b>	<b>21</b>
Region Südlicher Oberrhein	männlich	480,2	52	24	17
	weiblich	510,5	34	41	19
	insgesamt	990,7	43	33	18
Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	männlich	235,3	50	25	20
	weiblich	245,6	33	40	23
	insgesamt	480,9	41	33	21
Region Hochrhein-Bodensee	männlich	312,9	50	24	19
	weiblich	329,8	30	43	21
	insgesamt	642,7	40	34	20
<b>Regierungsbezirk Freiburg</b>	<b>männlich</b>	<b>1 028,4</b>	<b>51</b>	<b>24</b>	<b>18</b>
	<b>weiblich</b>	<b>1 085,9</b>	<b>32</b>	<b>41</b>	<b>20</b>
	<b>insgesamt</b>	<b>2 114,3</b>	<b>42</b>	<b>33</b>	<b>19</b>
Region Neckar-Alb	männlich	330,6	52	27	16
	weiblich	343,3	35	41	20
	insgesamt	673,9	43	34	18
Region Donau-Iller <sup>1)</sup>	männlich	236,7	52	26	18
	weiblich	242,9	31	45	20
	insgesamt	479,6	42	35	19
Region Bodensee-Oberschwaben	männlich	292,4	50	26	17
	weiblich	302,5	32	44	19
	insgesamt	594,9	41	35	18
<b>Regierungsbezirk Tübingen</b>	<b>männlich</b>	<b>859,7</b>	<b>51</b>	<b>26</b>	<b>17</b>
	<b>weiblich</b>	<b>888,7</b>	<b>33</b>	<b>43</b>	<b>20</b>
	<b>insgesamt</b>	<b>1 748,4</b>	<b>42</b>	<b>35</b>	<b>18</b>
<b>Baden-Württemberg</b>	<b>männlich</b>	<b>5 107,9</b>	<b>51</b>	<b>25</b>	<b>18</b>
	<b>weiblich</b>	<b>5 320,3</b>	<b>33</b>	<b>42</b>	<b>21</b>
	<b>insgesamt</b>	<b>10 428,2</b>	<b>42</b>	<b>33</b>	<b>19</b>

1) Soweit Land Baden-Württemberg.



#### 4. Erwerbstätige in den Regionen Baden-Württembergs im April 1999 nach Stellung im Beruf und Geschlecht

Räumliche Gliederung	Geschlecht	Insgesamt	Darunter				
			Selbständige	Abhängig Erwerbstätige	davon		
					Beamte	Angestellte <sup>1)</sup>	Arbeiter <sup>2)</sup>
1 000							
Stadtkreis Stuttgart	männlich	153,1	(19,2)	133,6	(.)	70,7	53,5
	weiblich	116,8	(.)	107,6	(.)	81,3	20,7
	insgesamt	269,8	27,0	241,2	(15,1)	152,0	74,2
Region Stuttgart (ohne Stadtkreis Stuttgart)	männlich	552,1	62,1	488,6	33,5	226,0	229,1
	weiblich	415,9	24,7	383,6	22,9	257,5	103,2
	insgesamt	968,0	86,9	872,2	56,4	483,5	332,3
Region Stuttgart zusammen	männlich	705,2	81,3	622,3	43,0	296,7	282,6
	weiblich	532,7	32,6	491,1	28,5	338,8	123,9
	insgesamt	1 237,9	113,9	1 113,4	71,5	635,5	406,5
Region Franken	männlich	236,2	28,7	204,6	(17,5)	73,7	113,5
	weiblich	183,0	(10,1)	165,3	(.)	102,9	54,2
	insgesamt	419,2	38,8	370,0	25,7	176,6	167,7
Region Ostwürttemberg	männlich	116,2	(15,0)	100,3	(.)	39,7	52,1
	weiblich	86,9	(.)	80,3	(.)	48,0	28,0
	insgesamt	203,1	20,1	180,6	(12,8)	87,7	80,1
Regierungsbezirk Stuttgart	männlich	1 057,6	125,0	927,2	68,9	410,1	448,2
	weiblich	802,6	47,8	736,8	41,0	489,7	206,1
	insgesamt	1 860,2	172,8	1 664,0	109,9	899,8	654,3
Region Mittlerer Oberrhein	männlich	253,4	32,0	220,4	20,8	102,2	97,5
	weiblich	190,3	(12,0)	175,0	(10,0)	120,1	44,8
	insgesamt	443,7	44,0	395,4	30,8	222,3	142,3
Region Unterer Neckar	männlich	276,0	32,8	242,4	20,3	114,2	107,9
	weiblich	215,5	(15,5)	198,6	(11,6)	138,2	48,8
	insgesamt	491,4	48,3	441,0	31,9	252,4	156,7
Region Nordschwarzwald	männlich	149,5	(19,8)	129,1	(.)	48,2	72,8
	weiblich	107,1	(.)	99,9	(.)	58,5	37,0
	insgesamt	256,6	25,5	229,0	(12,6)	106,6	109,7
Regierungsbezirk Karlsruhe	männlich	678,8	84,6	591,9	49,2	264,5	278,2
	weiblich	512,9	33,2	473,5	26,1	316,8	130,6
	insgesamt	1 191,7	117,8	1 065,4	75,3	581,4	408,8
Region Südlicher Oberrhein	männlich	261,2	37,2	222,6	21,0	98,9	102,8
	weiblich	205,7	(13,2)	186,8	(10,2)	124,4	52,2
	insgesamt	466,9	50,4	409,4	31,2	223,3	154,9
Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	männlich	124,8	(17,5)	106,7	(.)	42,2	55,5
	weiblich	92,5	(.)	87,4	(.)	50,9	30,7
	insgesamt	217,2	20,3	194,0	(14,7)	93,1	86,2
Region Hochrhein-Bodensee	männlich	162,9	22,7	139,4	(11,2)	64,5	63,6
	weiblich	122,7	(.)	112,2	(.)	77,7	31,2
	insgesamt	285,5	31,1	251,5	(14,4)	142,3	94,9
Regierungsbezirk Freiburg	männlich	548,9	77,4	468,7	41,2	205,6	221,9
	weiblich	420,8	24,4	386,3	(19,1)	253,1	114,1
	insgesamt	969,6	101,8	865,0	60,3	458,7	336,0
Region Neckar-Alb	männlich	180,7	22,8	157,8	(14,4)	68,7	74,7
	weiblich	147,5	(.)	137,2	(.)	86,3	44,4
	insgesamt	328,2	31,4	295,0	21,0	155,0	119,0
Region Donau-Iller <sup>3)</sup>	männlich	128,3	(16,5)	111,5	(11,9)	40,9	58,7
	weiblich	92,4	(.)	85,2	(.)	56,5	23,9
	insgesamt	220,7	21,8	196,8	(16,8)	97,4	82,6
Region Bodensee-Oberschwaben	männlich	153,8	23,6	128,8	(10,0)	56,7	62,1
	weiblich	118,6	(.)	107,2	(.)	69,8	32,1
	insgesamt	272,5	31,1	236,0	(15,3)	126,6	94,2
Regierungsbezirk Tübingen	männlich	462,8	62,9	398,1	36,4	166,3	195,4
	weiblich	358,5	21,3	329,7	(16,7)	212,6	100,4
	insgesamt	821,3	84,2	727,8	53,1	378,9	295,8
Baden-Württemberg	männlich	2 748,1	349,9	2 385,9	195,7	1 046,5	1 143,7
	weiblich	2 094,7	126,7	1 926,2	102,9	1 272,1	551,2
	insgesamt	4 842,8	476,6	4 312,2	298,6	2 318,7	1 694,9

1) Einschließlich Auszubildende in anerkannten kaufmännischen und technischen Ausbildungsberufen. – 2) Einschließlich Auszubildende in anerkannten gewerblichen Ausbildungsberufen. – 3) Soweit Land Baden-Württemberg.

# 5. Erwerbstätige in den Regionen Baden-Württembergs im April 1999 nach Wirtschaftsbereichen und Geschlecht

Räumliche Gliederung	Geschlecht	Ins- gesamt	Land- und Forst- wirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe		Dienstleistungen		
				zu- sammen	darunter Verarbei- tendes Gewerbe <sup>1)</sup>	zu- sammen	davon	
							Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Sonstige Dienst- leistungen
1 000								
Stadtkreis Stuttgart	männlich	153,1	(.)	62,6	45,5	90,0	31,6	58,3
	weiblich	116,8	(.)	20,9	(18,9)	95,8	25,6	70,2
	insgesamt	269,8	(.)	83,5	64,4	185,7	57,2	128,5
Region Stuttgart (ohne Stadtkreis Stuttgart)	männlich	552,1	(10,9)	310,2	252,4	231,1	90,8	140,3
	weiblich	415,9	(.)	117,5	106,1	293,1	92,7	200,5
	insgesamt	968,0	(16,1)	427,7	358,5	524,2	183,4	340,8
Region Stuttgart zusammen	männlich	705,2	(11,4)	372,8	297,8	321,0	122,4	198,6
	weiblich	532,7	(.)	138,4	125,0	388,9	118,3	270,7
	insgesamt	1 237,9	(16,7)	511,1	422,9	710,0	240,7	469,3
Region Franken	männlich	236,2	(11,9)	131,1	101,9	93,2	37,3	55,9
	weiblich	183,0	(.)	53,0	46,8	121,5	37,0	84,5
	insgesamt	419,2	20,5	184,1	148,7	214,7	74,3	140,4
Region Ostwürttemberg	männlich	116,2	(.)	67,6	54,9	44,9	(18,4)	26,5
	weiblich	86,9	(.)	28,6	26,6	56,2	(18,6)	37,6
	insgesamt	203,1	(.)	96,3	81,4	101,1	37,0	64,1
Regierungsbezirk Stuttgart	männlich	1 057,6	26,9	571,5	454,6	459,1	178,1	281,0
	weiblich	802,6	(16,0)	219,9	198,4	566,6	173,9	392,7
	insgesamt	1 860,2	43,0	791,5	653,0	1 025,7	352,0	673,7
Region Mittlerer Oberrhein	männlich	253,4	(.)	118,9	90,0	131,5	48,6	82,9
	weiblich	190,3	(.)	43,1	37,5	145,0	42,4	102,6
	insgesamt	443,7	(.)	162,0	127,5	276,4	91,0	185,5
Region Unterer Neckar	männlich	276,0	(.)	130,4	101,6	141,4	46,8	94,6
	weiblich	215,5	(.)	43,7	39,4	170,0	48,2	121,8
	insgesamt	491,4	(.)	174,1	141,0	311,4	95,0	216,4
Region Nordschwarzwald	männlich	149,5	(.)	89,3	72,6	57,5	24,9	32,6
	weiblich	107,1	(.)	34,7	31,7	71,3	25,0	46,3
	insgesamt	256,6	(.)	124,0	104,3	128,8	49,9	78,9
Regierungsbezirk Karlsruhe	männlich	678,8	(.)	338,6	264,2	330,3	120,3	210,1
	weiblich	512,9	(.)	121,5	108,6	386,4	115,6	270,8
	insgesamt	1 191,7	(14,9)	460,1	372,8	716,7	235,8	480,8
Region Südlicher Oberrhein	männlich	261,2	(11,0)	117,2	86,9	133,0	51,3	81,8
	weiblich	205,7	(.)	44,9	38,9	153,5	51,5	102,0
	insgesamt	466,9	(18,1)	162,2	125,9	286,6	102,8	183,8
Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	männlich	124,8	(.)	74,5	62,1	48,0	20,0	28,0
	weiblich	92,5	(.)	31,8	29,2	59,0	(18,4)	40,6
	insgesamt	217,2	(.)	106,2	91,3	107,0	38,4	68,6
Region Hochrhein-Bodensee	männlich	162,9	(.)	84,5	60,5	73,4	27,3	46,1
	weiblich	122,7	(.)	31,0	27,9	89,2	31,8	57,5
	insgesamt	285,5	(.)	115,5	88,3	162,7	59,1	103,6
Regierungsbezirk Freiburg	männlich	548,9	(18,2)	276,2	209,5	254,5	98,6	155,9
	weiblich	420,8	(11,4)	107,7	96,0	301,7	101,7	200,0
	insgesamt	969,6	29,6	383,9	305,5	556,2	200,2	355,9
Region Neckar-Alb	männlich	180,7	(.)	95,1	75,4	82,2	29,0	53,1
	weiblich	147,5	(.)	44,5	41,6	101,6	32,9	68,6
	insgesamt	328,2	(.)	139,6	117,0	183,7	61,9	121,8
Region Donau-Iller <sup>2)</sup>	männlich	128,3	(.)	69,5	52,4	53,6	(17,7)	36,0
	weiblich	92,4	(.)	25,4	23,1	64,2	(18,0)	46,2
	insgesamt	220,7	(.)	94,9	75,5	117,8	35,7	82,1
Region Bodensee-Oberschwaben	männlich	153,8	(10,1)	80,5	62,8	63,3	25,7	37,6
	weiblich	118,6	(.)	27,6	24,2	84,6	26,2	58,4
	insgesamt	272,5	(16,6)	108,1	87,1	147,8	51,9	95,9
Regierungsbezirk Tübingen	männlich	462,8	(18,6)	245,1	190,6	199,1	72,4	126,7
	weiblich	358,5	(10,7)	97,4	88,9	250,3	77,1	173,2
	insgesamt	821,3	29,3	342,5	279,5	449,4	149,5	299,9
Baden-Württemberg	männlich	2 748,1	73,7	1 431,4	1 118,8	1 243,0	469,3	773,7
	weiblich	2 094,7	43,1	546,6	491,9	1 505,0	468,3	1 036,7
	insgesamt	4 842,8	116,8	1 978,0	1 610,8	2 748,0	937,6	1 810,4

1) Einschließlich Bergbau. – 2) Soweit Land Baden-Württemberg.

**6. Erwerbstätige in den Regionen Baden-Württembergs im April 1999 nach normalerweise geleisteten Wochenarbeitsstunden und Geschlecht**

Räumliche Gliederung	Insgesamt	Davon mit normalerweise geleisteten Arbeitsstunden		Darunter weiblich			Durchschnittliche Wochenarbeitszeit		
		bis 34	35 und mehr	zu- sammen	davon mit normalerweise geleisteten Arbeitsstunden		Insgesamt	männlich	weiblich
					bis 34	35 und mehr			
Stadtkreis Stuttgart	269,8	57,1	212,8	116,8	45,4	71,3	37,1	40,5	32,5
Region Stuttgart (ohne Stadtkreis Stuttgart)	968,0	208,2	759,8	415,9	181,4	234,5	36,6	40,9	30,5
Region Stuttgart zusammen	1 237,9	265,2	972,6	532,7	226,8	305,8	36,7	41,0	31,0
Region Franken	419,2	97,4	321,9	183,0	84,4	98,7	36,3	41,1	30,1
Region Ostwürttemberg	203,1	45,7	157,4	86,9	40,7	46,2	36,4	41,3	29,9
Regierungsbezirk Stuttgart	1 860,2	408,3	1 451,9	802,6	351,8	450,7	36,6	41,0	30,7
Region Mittlerer Oberrhein	443,7	106,8	336,9	190,3	88,4	101,9	36,3	40,6	30,5
Region Unterer Neckar	491,4	119,3	372,2	215,5	99,9	115,6	36,0	40,6	30,2
Region Nordschwarzwald	256,6	53,7	202,9	107,1	46,3	60,8	37,0	41,5	30,8
Regierungsbezirk Karlsruhe	1 191,7	279,7	912,0	512,9	234,6	278,3	36,3	40,8	30,4
Region Südlicher Oberrhein	466,9	120,2	346,6	205,7	99,2	106,4	36,4	41,3	30,1
Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	217,2	46,4	170,8	92,5	38,4	54,1	36,8	40,9	31,4
Region Hochrhein-Bodensee	285,5	65,5	220,0	122,7	56,3	66,4	36,8	41,7	30,2
Regierungsbezirk Freiburg	969,6	232,1	737,5	420,8	193,9	226,9	36,6	41,4	30,4
Region Neckar-Alb	328,2	79,9	248,2	147,5	66,8	80,7	36,3	41,0	29,8
Region Donau-Iller <sup>1)</sup>	220,7	47,1	173,6	92,4	40,0	52,4	36,7	41,3	30,3
Region Bodensee-Oberschwaben	272,5	62,5	209,9	118,6	53,5	65,1	37,4	42,3	31,2
Regierungsbezirk Tübingen	821,3	189,5	631,8	358,5	160,3	198,2	36,8	41,5	30,7
Baden-Württemberg	4 842,8	1 109,7	3 733,1	2 094,7	940,6	1 154,1	36,5	41,2	30,5

1) Soweit Land Baden-Württemberg.

# 7. Privathaushalte in den Regionen Baden-Württembergs im April 1999 nach Haushaltsgröße

Räumliche Gliederung	Insgesamt	Einpersonenhaushalte		Mehrpersonenhaushalte mit ... Personen			Personen	Anteil der Einpersonenhaushalte an den Privat- haushalten	Durch- schnittliche Haushalts- größe
		zusammen	darunter Frauen	2	3	4 und mehr			
	1 000							%	Personen
Stadtkreis Stuttgart	303,7	143,3	76,7	87,8	34,9	37,8	592,0	47	1,95
Region Stuttgart (ohne Stadtkreis Stuttgart)	894,0	300,1	170,5	292,7	128,4	172,8	2 022,3	34	2,26
Region Stuttgart zusammen	1 197,7	443,4	247,2	380,5	163,3	210,6	2 614,2	37	2,18
Region Franken	361,6	113,0	68,4	110,5	58,0	80,0	864,6	31	2,39
Region Ostwürttemberg	183,9	54,7	32,4	57,8	28,0	43,5	448,2	30	2,44
<b>Regierungsbezirk Stuttgart</b>	<b>1 743,2</b>	<b>611,1</b>	<b>347,9</b>	<b>548,8</b>	<b>249,3</b>	<b>334,0</b>	<b>3 927,1</b>	<b>35</b>	<b>2,25</b>
Region Mittlerer Oberrhein	460,1	173,0	103,2	150,4	65,7	71,0	976,2	38	2,12
Region Unterer Neckar	535,7	214,9	122,4	165,7	74,1	81,0	1 119,3	40	2,09
Region Nordschwarzwald	260,1	90,2	56,8	82,6	35,7	51,6	594,8	35	2,29
<b>Regierungsbezirk Karlsruhe</b>	<b>1 255,9</b>	<b>478,1</b>	<b>282,4</b>	<b>398,7</b>	<b>175,5</b>	<b>203,6</b>	<b>2 690,2</b>	<b>38</b>	<b>2,14</b>
Region Südlicher Oberrhein	453,2	177,3	98,1	133,8	60,4	81,7	989,3	39	2,18
Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	209,7	68,6	41,1	70,5	28,4	42,2	483,4	33	2,31
Region Hochrhein-Bodensee	301,5	115,0	62,9	94,9	42,0	49,5	649,1	38	2,15
<b>Regierungsbezirk Freiburg</b>	<b>964,4</b>	<b>360,9</b>	<b>202,1</b>	<b>299,3</b>	<b>130,7</b>	<b>173,4</b>	<b>2 121,8</b>	<b>37</b>	<b>2,20</b>
Region Neckar-Alb	294,7	99,6	57,7	88,0	45,6	61,5	685,9	34	2,33
Region Donau-Iller <sup>1)</sup>	209,9	75,5	44,4	58,3	29,5	46,6	486,1	36	2,32
Region Bodensee-Oberschwaben	250,3	86,2	47,9	74,0	36,6	53,4	586,5	34	2,34
<b>Regierungsbezirk Tübingen</b>	<b>754,9</b>	<b>261,2</b>	<b>150,1</b>	<b>220,3</b>	<b>111,8</b>	<b>161,5</b>	<b>1 758,4</b>	<b>35</b>	<b>2,33</b>
<b>Baden-Württemberg</b>	<b>4 718,3</b>	<b>1 711,3</b>	<b>982,6</b>	<b>1 467,1</b>	<b>667,3</b>	<b>872,6</b>	<b>10 497,4</b>	<b>36</b>	<b>2,22</b>

1) Soweit Land Baden-Württemberg.

**8. Privathaushalte in den Regionen Baden-Württembergs im April 1999 nach Geschlecht und Altersgruppen der Bezugsperson**

Räumliche Gliederung	Ins- gesamt	Männliche Bezugs- Person	Weibliche Bezugs- Person	Alter der Bezugsperson von ... bis unter ... Jahren					
				unter 25	25 – 45	45 – 65	65 und mehr		
							zu- sammen	darunter Frauen	
								zusammen	darunter Einpersonenhaushalte
1 000									
Stadtkreis Stuttgart	303,7	200,9	102,8	(18,1)	114,4	95,8	75,4	38,8	35,4
Region Stuttgart (ohne Stadtkreis Stuttgart)	894,0	659,8	234,2	32,8	325,8	325,0	210,4	93,3	86,0
Region Stuttgart zusammen	1 197,7	860,7	337,0	50,8	440,3	420,8	285,8	132,0	121,4
Region Franken	361,6	267,0	94,6	(12,1)	129,7	129,2	90,5	42,0	38,5
Region Ostwürttemberg	183,9	137,7	46,2	(.)	63,2	67,1	49,2	21,6	(19,7)
<b>Regierungsbezirk Stuttgart</b>	<b>1 743,2</b>	<b>1 265,4</b>	<b>477,8</b>	<b>67,4</b>	<b>633,2</b>	<b>617,0</b>	<b>425,5</b>	<b>195,6</b>	<b>179,6</b>
Region Mittlerer Oberrhein	460,1	317,6	142,5	22,4	154,3	160,1	123,4	62,4	58,0
Region Unterer Neckar	535,7	369,9	165,8	29,1	194,3	177,7	134,6	63,4	58,1
Region Nordschwarzwald	260,1	184,2	76,0	(10,2)	89,5	86,3	74,1	36,3	34,0
<b>Regierungsbezirk Karlsruhe</b>	<b>1 255,9</b>	<b>871,7</b>	<b>384,2</b>	<b>61,6</b>	<b>438,1</b>	<b>424,1</b>	<b>332,1</b>	<b>162,0</b>	<b>150,1</b>
Region Südlicher Oberrhein	453,2	317,0	136,2	26,2	172,6	150,8	103,6	50,6	46,5
Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	209,7	156,1	53,6	(.)	70,4	74,9	58,8	24,6	23,0
Region Hochrhein-Bodensee	301,5	213,2	88,3	(12,3)	107,9	104,0	77,3	34,2	31,4
<b>Regierungsbezirk Freiburg</b>	<b>964,4</b>	<b>686,3</b>	<b>278,1</b>	<b>44,1</b>	<b>350,9</b>	<b>329,7</b>	<b>239,7</b>	<b>109,4</b>	<b>100,9</b>
Region Neckar-Alb	294,7	210,8	83,9	(13,1)	115,3	96,2	70,1	32,4	27,7
Region Donau-Iller <sup>1)</sup>	209,9	151,6	58,3	(.)	74,2	74,0	54,9	27,3	24,6
Region Bodensee-Oberschwaben	250,3	184,5	65,8	(.)	93,2	84,9	62,3	25,3	23,2
<b>Regierungsbezirk Tübingen</b>	<b>754,9</b>	<b>546,8</b>	<b>208,1</b>	<b>29,9</b>	<b>282,7</b>	<b>255,0</b>	<b>187,4</b>	<b>85,0</b>	<b>75,5</b>
<b>Baden-Württemberg</b>	<b>4 718,3</b>	<b>3 370,1</b>	<b>1 348,2</b>	<b>203,0</b>	<b>1 704,8</b>	<b>1 625,9</b>	<b>1 184,7</b>	<b>562,0</b>	<b>506,1</b>

1) Soweit Land Baden-Württemberg.

**9. Privathaushalte in den Regionen Baden-Württembergs im April 1999 nach Zahl der ledigen Kinder im Haushalt**

Räumliche Gliederung	Insgesamt	Ohne Kinder	Mit ... Kind(ern)				Kinder	Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren
			zusammen	1	2	3 und mehr		
1 000								%
Stadtkreis Stuttgart	303,7	222,6	81,1	40,8	28,6	(11,8)	138,0	19
Region Stuttgart (ohne Stadtkreis Stuttgart)	894,0	567,8	326,2	147,2	133,4	45,5	563,5	26
Region Stuttgart zusammen	1 197,7	790,4	407,3	188,0	162,0	57,3	701,5	24
Region Franken	361,6	214,5	147,1	63,7	59,8	23,6	262,0	28
Region Ostwürttemberg	183,9	107,9	76,0	30,6	32,0	(13,3)	140,4	31
<b>Regierungsbezirk Stuttgart</b>	<b>1 743,2</b>	<b>1 112,8</b>	<b>630,3</b>	<b>282,3</b>	<b>253,8</b>	<b>94,2</b>	<b>1 104,0</b>	<b>26</b>
Region Mittlerer Oberrhein	460,1	309,8	150,3	77,1	56,5	(16,7)	243,4	23
Region Unterer Neckar	535,7	364,0	171,6	83,7	68,6	(19,3)	284,5	23
Region Nordschwarzwald	260,1	165,8	94,3	40,0	37,0	(17,4)	172,7	27
<b>Regierungsbezirk Karlsruhe</b>	<b>1 255,9</b>	<b>839,6</b>	<b>416,3</b>	<b>200,8</b>	<b>162,1</b>	<b>53,4</b>	<b>700,6</b>	<b>24</b>
Region Südlicher Oberrhein	453,2	297,8	155,4	70,2	60,3	24,9	275,3	25
Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	209,6	134,4	75,2	31,9	32,1	(11,2)	135,3	27
Region Hochrhein-Bodensee	301,5	201,7	99,8	45,1	39,6	(15,1)	174,0	25
<b>Regierungsbezirk Freiburg</b>	<b>964,3</b>	<b>633,9</b>	<b>330,4</b>	<b>147,1</b>	<b>132,0</b>	<b>51,2</b>	<b>584,6</b>	<b>25</b>
Region Neckar-Alb	294,7	178,5	116,2	50,2	45,8	20,2	209,9	27
Region Donau-Iller <sup>1)</sup>	209,9	129,8	80,1	31,1	33,8	(15,3)	147,9	26
Region Bodensee-Oberschwaben	250,3	154,6	95,7	39,0	36,0	20,6	178,4	29
<b>Regierungsbezirk Tübingen</b>	<b>754,9</b>	<b>463,0</b>	<b>291,9</b>	<b>120,3</b>	<b>115,6</b>	<b>56,1</b>	<b>536,2</b>	<b>28</b>
<b>Baden-Württemberg</b>	<b>4 718,3</b>	<b>3 049,3</b>	<b>1 669,0</b>	<b>750,6</b>	<b>663,5</b>	<b>254,9</b>	<b>2 925,3</b>	<b>25</b>

1) Soweit Land Baden-Württemberg.

**10. Privathaushalte in den Regionen Baden-Württembergs im April 1999 nach Beteiligung am Erwerbsleben und Stellung im Beruf der Bezugsperson**

Räumliche Gliederung	Insgesamt	Erwerbstätige					Nichterwerbstätige	
		zusammen	Selbständige <sup>1)</sup>	Beamte	Angestellte <sup>2)</sup>	Arbeiter <sup>3)</sup>	zusammen	darunter mit überw. Lebens- unterhalt durch Rente
1 000								
Stadtkreis Stuttgart	303,7	178,1	22,8	(10,9)	95,5	49,0	125,6	89,9
Region Stuttgart (ohne Stadtkreis Stuttgart)	894,0	569,3	67,7	35,3	265,1	201,3	324,7	263,8
Region Stuttgart zusammen	1 197,7	747,4	90,4	46,1	360,6	250,3	450,3	353,7
Region Franken	361,6	228,1	31,4	(17,1)	84,4	95,2	133,5	110,6
Region Ostwürttemberg	183,9	107,4	(16,1)	(.)	41,7	43,0	76,5	63,1
<b>Regierungsbezirk Stuttgart</b>	<b>1 743,2</b>	<b>1 082,8</b>	<b>137,9</b>	<b>69,7</b>	<b>486,7</b>	<b>388,5</b>	<b>660,3</b>	<b>527,4</b>
Region Mittlerer Oberrhein	460,1	266,3	35,7	21,7	122,3	86,6	193,8	149,2
Region Unterer Neckar	535,7	304,6	35,9	21,5	150,5	96,7	231,1	172,9
Region Nordschwarzwald	260,1	152,4	20,3	(.)	56,7	66,8	107,8	88,4
<b>Regierungsbezirk Karlsruhe</b>	<b>1 265,9</b>	<b>723,2</b>	<b>91,9</b>	<b>51,8</b>	<b>329,4</b>	<b>250,1</b>	<b>532,7</b>	<b>410,5</b>
Region Südlicher Oberrhein	453,2	278,0	41,2	22,7	123,2	90,9	175,2	127,0
Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	209,7	126,4	(18,2)	(10,2)	49,2	48,7	83,3	70,8
Region Hochrhein-Bodensee	301,5	176,3	24,3	(10,9)	85,6	55,5	125,1	97,1
<b>Regierungsbezirk Freiburg</b>	<b>964,4</b>	<b>580,7</b>	<b>83,8</b>	<b>43,8</b>	<b>258,0</b>	<b>195,1</b>	<b>383,7</b>	<b>294,9</b>
Region Neckar-Alb	294,7	180,0	23,5	(14,2)	78,2	64,2	114,7	87,5
Region Donau-Iller <sup>4)</sup>	209,9	126,4	(17,7)	(11,2)	48,9	48,6	83,5	69,0
Region Bodensee-Oberschwaben	250,3	156,9	25,7	(.)	67,8	53,8	93,4	73,4
<b>Regierungsbezirk Tübingen</b>	<b>754,9</b>	<b>463,3</b>	<b>66,9</b>	<b>34,9</b>	<b>194,9</b>	<b>166,7</b>	<b>291,6</b>	<b>229,8</b>
<b>Baden-Württemberg</b>	<b>4 718,3</b>	<b>2 850,1</b>	<b>380,5</b>	<b>200,2</b>	<b>1 268,9</b>	<b>1 000,4</b>	<b>1 868,3</b>	<b>1 462,6</b>

1) Einschließlich Mithelfende Familienangehörige. – 2) Einschließlich Auszubildende in anerkannten kaufmännischen und technischen Ausbildungsberufen.  
– 3) Einschließlich Auszubildende in anerkannten gewerblichen Ausbildungsberufen. – 4) Soweit Land Baden-Württemberg.

**11. Familien\*) in den Regionen Baden-Württembergs im April 1999 nach Familientyp und Zahl der ledigen Kinder**

Räumliche Gliederung	Ins- gesamt	Ehepaare						Alleinerziehende		
		zu- sammen	ohne Kinder	mit ... Kind(ern)				zu- sammen	darunter Frauen	
				zu- sammen	1	2	3 und mehr		zu- sammen	darunter Frauen mit 1 Kind
1 000										
Stadtkreis Stuttgart	145,1	125,4	63,8	61,7	28,3	23,5	(.)	(19,7)	(17,1)	(11,2)
Region Stuttgart (ohne Stadtkreis Stuttgart)	552,1	496,5	225,8	270,7	109,6	119,4	41,7	55,6	44,8	30,7
Region Stuttgart zusammen	697,2	621,9	289,6	332,4	137,9	142,9	51,6	75,3	61,9	41,9
Region Franken	230,9	206,9	83,6	123,3	48,8	52,2	22,3	23,9	(18,8)	(11,8)
Region Ostwürttemberg	123,1	109,3	47,0	62,3	22,1	28,4	(11,7)	(13,8)	(11,8)	(.)
<b>Regierungsbezirk Stuttgart</b>	<b>1 051,4</b>	<b>938,2</b>	<b>420,2</b>	<b>518,0</b>	<b>208,8</b>	<b>223,5</b>	<b>85,7</b>	<b>113,0</b>	<b>92,5</b>	<b>60,8</b>
Region Mittlerer Oberrhein	261,7	231,0	112,2	118,8	54,1	49,4	(15,3)	30,7	24,2	(17,3)
Region Unterer Neckar	296,4	259,9	125,2	134,7	58,1	58,7	(17,9)	36,4	30,5	21,2
Region Nordschwarzwald	156,0	139,7	61,5	78,2	29,9	32,3	(16,0)	(16,3)	(13,6)	(.)
<b>Regierungsbezirk Karlsruhe</b>	<b>714,1</b>	<b>630,7</b>	<b>298,9</b>	<b>331,7</b>	<b>142,2</b>	<b>140,4</b>	<b>49,1</b>	<b>83,4</b>	<b>68,3</b>	<b>47,0</b>
Region Südlicher Oberrhein	254,2	221,4	98,6	122,8	48,5	52,0	22,3	32,7	25,9	(16,9)
Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	131,4	118,3	55,6	62,8	23,5	29,2	(10,2)	(12,9)	(10,5)	(.)
Region Hochrhein-Bodensee	172,8	152,6	73,7	78,9	33,6	32,5	(12,8)	20,2	(16,8)	(.)
<b>Regierungsbezirk Freiburg</b>	<b>558,2</b>	<b>492,3</b>	<b>227,9</b>	<b>264,4</b>	<b>105,5</b>	<b>113,7</b>	<b>45,3</b>	<b>65,8</b>	<b>53,2</b>	<b>33,0</b>
Region Neckar-Alb	182,4	158,1	66,1	92,0	35,6	38,6	(17,9)	24,3	20,5	(13,0)
Region Donau-Iller <sup>1)</sup>	127,8	116,4	47,6	68,8	24,8	29,9	(14,2)	(11,4)	(.)	(.)
Region Bodensee-Oberschwaben	151,2	134,8	55,8	79,0	29,0	31,0	(19,0)	(16,5)	(13,3)	(.)
<b>Regierungsbezirk Tübingen</b>	<b>461,5</b>	<b>409,3</b>	<b>169,4</b>	<b>239,9</b>	<b>89,4</b>	<b>99,5</b>	<b>51,0</b>	<b>52,2</b>	<b>42,5</b>	<b>26,0</b>
<b>Baden-Württemberg</b>	<b>2 785,0</b>	<b>2 470,5</b>	<b>1 116,4</b>	<b>1 354,1</b>	<b>545,9</b>	<b>577,1</b>	<b>231,1</b>	<b>314,5</b>	<b>256,4</b>	<b>166,8</b>

\*) Ohne verheiratet getrennlebende, geschiedene und verwitwete Personen ohne Kinder. – 1) Soweit Land Baden-Württemberg.



**12. Familien und Alleinstehende in den Regionen Baden-Württembergs im April 1999 nach Beteiligung am Erwerbsleben der Bezugsperson**

Räumliche Gliederung	Ins- gesamt	Ehepaare ohne Kinder und Alleinstehende				Ehepaare mit Kindern und Alleinerziehende			
		zu- sammen	Erwerbstätige		Nicht- erwerbs- tätige	zu- sammen	Erwerbstätige		Nicht- erwerbs- tätige
			zusammen	darunter abhängig Erwerbs- tätige			zusammen	darunter abhängig Erwerbs- tätige	
	1 000								
Stadtkreis Stuttgart	216,7	135,3	49,4	41,9	85,9	81,4	63,6	56,9	(17,8)
Region Stuttgart (ohne Stadtkreis Stuttgart)	745,1	418,7	165,5	140,1	253,2	326,4	277,9	245,2	48,4
Region Stuttgart zusammen	961,8	554,1	214,9	181,9	339,1	407,7	341,5	302,1	66,2
Region Franken	311,6	164,4	62,1	50,9	102,3	147,2	124,2	107,5	23,0
Region Ostwürttemberg	163,2	87,1	29,1	23,3	58,1	76,1	62,8	54,8	(13,3)
<b>Regierungsbezirk Stuttgart</b>	<b>1 436,6</b>	<b>805,5</b>	<b>306,1</b>	<b>256,1</b>	<b>499,5</b>	<b>631,0</b>	<b>528,5</b>	<b>464,4</b>	<b>102,5</b>
Region Mittlerer Oberrhein	375,6	226,1	81,2	68,5	144,9	149,6	123,7	108,2	25,9
Region Unterer Neckar	415,8	244,6	81,7	68,4	163,0	171,2	134,6	118,9	36,6
Region Nordschwarzwald	216,7	122,2	40,2	32,4	82,1	94,4	80,1	69,9	(14,3)
<b>Regierungsbezirk Karlsruhe</b>	<b>1 008,1</b>	<b>592,9</b>	<b>203,0</b>	<b>169,3</b>	<b>389,9</b>	<b>415,2</b>	<b>338,4</b>	<b>297,0</b>	<b>76,8</b>
Region Südlicher Oberrhein	355,3	199,8	81,2	67,9	118,6	155,5	129,0	107,7	26,5
Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	179,3	103,5	37,5	31,9	66,0	75,8	64,9	54,6	(10,9)
Region Hochrhein-Bodensee	240,4	141,3	49,4	41,2	91,9	99,1	80,0	67,0	(19,1)
<b>Regierungsbezirk Freiburg</b>	<b>774,9</b>	<b>444,6</b>	<b>168,0</b>	<b>141,0</b>	<b>276,5</b>	<b>330,4</b>	<b>273,9</b>	<b>229,3</b>	<b>56,5</b>
Region Neckar-Alb	239,8	123,4	44,9	38,6	78,6	116,4	95,5	82,8	20,9
Region Donau-Iller <sup>1)</sup>	171,9	91,7	32,2	26,9	59,5	80,2	67,2	57,1	(13,0)
Region Bodensee-Oberschwaben	204,4	108,9	38,2	31,2	70,7	95,5	81,1	66,9	(14,3)
<b>Regierungsbezirk Tübingen</b>	<b>616,1</b>	<b>324,0</b>	<b>115,3</b>	<b>96,7</b>	<b>208,8</b>	<b>292,0</b>	<b>243,8</b>	<b>206,8</b>	<b>48,3</b>
<b>Baden-Württemberg</b>	<b>3 835,7</b>	<b>2 167,1</b>	<b>792,4</b>	<b>663,1</b>	<b>1 374,7</b>	<b>1 668,6</b>	<b>1 384,6</b>	<b>1 197,5</b>	<b>284,0</b>

1) Soweit Land Baden-Württemberg.

**13. Frauen im Alter von 15 und mehr Jahren\*) in den Regionen Baden-Württembergs im April 1999 nach Beteiligung am Erwerbsleben und Zahl der ledigen Kinder unter 18 Jahren**

Räumliche Gliederung	Ins- gesamt	Erwerbstätig					Nicht erwerbstätig				
		zu- sammen	ohne Kinder	mit ... Kind(ern)			zu- sammen	ohne Kinder	mit ... Kind(ern)		
				zu- sammen	1	2 und mehr			zu- sammen	1	2 und mehr
1 000											
Stadtkreis Stuttgart	259,4	120,6	86,3	34,2	(18,2)	(16,0)	138,8	116,8	22,1	(10,4)	(11,7)
Region Stuttgart (ohne Stadtkreis Stuttgart)	855,1	420,7	276,5	144,2	68,0	76,2	434,4	352,3	82,1	31,5	50,6
Region Stuttgart zusammen	1 114,6	541,3	362,9	178,4	86,2	92,2	573,3	469,1	104,2	41,8	62,3
Region Franken	361,3	185,0	119,3	65,7	28,3	37,4	176,3	143,0	33,3	(14,3)	(19,0)
Region Ostwürttemberg	184,7	87,9	51,7	36,2	(16,9)	(19,2)	96,8	77,7	(19,1)	(.)	(11,8)
<b>Regierungsbezirk Stuttgart</b>	<b>1 660,6</b>	<b>814,2</b>	<b>533,9</b>	<b>280,3</b>	<b>131,5</b>	<b>148,8</b>	<b>846,4</b>	<b>689,8</b>	<b>156,6</b>	<b>63,4</b>	<b>93,1</b>
Region Mittlerer Oberrhein	423,0	192,8	126,4	66,4	35,8	30,7	230,2	192,4	37,8	(17,1)	20,8
Region Unterer Neckar	485,1	218,5	142,7	75,8	40,5	35,3	266,6	221,7	44,9	(18,1)	26,8
Region Nordschwarzwald	249,7	109,2	68,3	40,9	(19,3)	21,7	140,5	112,1	28,3	(.)	(18,7)
<b>Regierungsbezirk Karlsruhe</b>	<b>1 157,9</b>	<b>520,6</b>	<b>337,4</b>	<b>183,1</b>	<b>95,5</b>	<b>87,6</b>	<b>637,3</b>	<b>526,3</b>	<b>111,1</b>	<b>44,8</b>	<b>66,3</b>
Region Südlicher Oberrhein	414,9	205,4	134,1	71,3	31,4	40,0	209,4	172,8	36,6	(12,7)	23,9
Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	201,7	92,9	56,5	36,4	(16,5)	(19,9)	108,8	88,6	20,2	(.)	(13,1)
Region Hochrhein-Bodensee	274,3	122,7	79,8	42,9	20,1	22,8	151,6	123,0	28,7	(11,6)	(17,1)
<b>Regierungsbezirk Freiburg</b>	<b>890,9</b>	<b>421,0</b>	<b>270,4</b>	<b>150,6</b>	<b>68,0</b>	<b>82,6</b>	<b>469,9</b>	<b>384,4</b>	<b>85,5</b>	<b>31,4</b>	<b>54,1</b>
Region Neckar-Alb	289,7	148,7	92,0	56,7	26,5	30,2	141,0	118,4	22,6	(.)	(13,5)
Region Donau-Iller <sup>1)</sup>	204,5	93,7	62,7	31,1	(12,1)	(18,9)	110,8	88,1	22,6	(.)	(15,1)
Region Bodensee-Oberschwaben	239,7	116,6	70,7	45,9	(19,7)	26,2	123,2	98,6	24,6	(.)	(15,0)
<b>Regierungsbezirk Tübingen</b>	<b>734,0</b>	<b>369,0</b>	<b>225,3</b>	<b>133,7</b>	<b>58,3</b>	<b>75,4</b>	<b>375,0</b>	<b>305,2</b>	<b>69,8</b>	<b>26,1</b>	<b>43,7</b>
<b>Baden-Württemberg</b>	<b>4 443,3</b>	<b>2 114,8</b>	<b>1 367,0</b>	<b>747,7</b>	<b>353,3</b>	<b>394,5</b>	<b>2 328,6</b>	<b>1 905,6</b>	<b>422,9</b>	<b>165,7</b>	<b>257,2</b>

\*) Bevölkerung am Familienwohnsitz. – 1) Soweit Land Baden-Württemberg.

**14. Erwerbstätige Frauen\*) in den Regionen Baden-Württembergs im April 1999 nach normalerweise geleisteten Wochenarbeitsstunden und Zahl der ledigen Kinder unter 18 Jahren**

Räumliche Gliederung	Ins- gesamt	Davon mit normalerweise geleisteten ... Wochenarbeitsstunden							
		bis einschl. 34 Stunden			35 und mehr Stunden				
		zu- sammen	ohne Kinder	mit Kindern	zu- sammen	ohne Kinder	mit ... Kind(ern)		
							zu- sammen	1	2 und mehr
1 000									
Stadtkreis Stuttgart	120,6	47,1	25,0	22,2	73,4	61,4	(12,1)	(.)	(.)
Region Stuttgart (ohne Stadtkreis Stuttgart)	420,7	183,3	88,7	94,6	237,4	187,8	49,6	28,8	20,8
Region Stuttgart zusammen	541,3	230,4	113,7	116,7	310,9	249,2	61,7	37,4	24,3
Region Franken	185,0	85,2	40,6	44,6	99,8	78,7	21,1	(11,2)	(.)
Region Ostwürttemberg	87,9	41,3	(16,2)	25,1	46,6	35,5	(11,1)	(.)	(.)
<b>Regierungsbezirk Stuttgart</b>	<b>814,2</b>	<b>356,9</b>	<b>170,5</b>	<b>186,4</b>	<b>457,3</b>	<b>363,4</b>	<b>93,9</b>	<b>64,1</b>	<b>39,8</b>
Region Mittlerer Oberrhein	192,8	89,5	43,2	46,3	103,3	83,2	20,1	(12,1)	(.)
Region Unterer Neckar	218,5	101,4	49,3	52,1	117,1	93,4	23,7	(15,9)	(.)
Region Nordschwarzwald	109,2	47,5	(19,7)	27,8	61,8	48,7	(13,1)	(.)	(.)
<b>Regierungsbezirk Karlsruhe</b>	<b>520,6</b>	<b>238,4</b>	<b>112,2</b>	<b>126,2</b>	<b>282,2</b>	<b>225,3</b>	<b>56,9</b>	<b>36,0</b>	<b>20,9</b>
Region Südlicher Oberrhein	205,4	98,7	50,5	48,2	106,8	83,6	23,2	(12,6)	(10,6)
Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	92,9	38,5	(16,1)	22,4	54,4	40,3	(14,0)	(.)	(.)
Region Hochrhein-Bodensee	122,7	55,9	25,7	30,2	66,8	54,1	(12,7)	(.)	(.)
<b>Regierungsbezirk Freiburg</b>	<b>421,0</b>	<b>193,1</b>	<b>92,3</b>	<b>100,8</b>	<b>227,9</b>	<b>178,1</b>	<b>49,8</b>	<b>27,9</b>	<b>22,0</b>
Region Neckar-Alb	148,7	67,4	29,5	37,9	81,2	62,5	(18,8)	(10,8)	(.)
Region Donau-Iller <sup>1)</sup>	93,7	40,5	(19,4)	21,1	53,2	43,3	(10,0)	(.)	(.)
Region Bodensee-Oberschwaben	116,6	52,4	22,1	30,3	64,2	48,6	(15,5)	(.)	(.)
<b>Regierungsbezirk Tübingen</b>	<b>359,0</b>	<b>160,4</b>	<b>70,9</b>	<b>89,4</b>	<b>198,6</b>	<b>154,4</b>	<b>44,2</b>	<b>24,1</b>	<b>20,2</b>
<b>Baden-Württemberg</b>	<b>2 114,8</b>	<b>948,7</b>	<b>445,9</b>	<b>502,8</b>	<b>1 166,0</b>	<b>921,1</b>	<b>244,9</b>	<b>142,0</b>	<b>102,9</b>

\*) Bevölkerung am Familienwohnsitz. – 1) Soweit Land Baden-Württemberg.

15. Erwerbstätige in den Regionen Baden-Württembergs im April 1999 nach beruflichem Ausbildungsabschluß und Geschlecht

Räumliche Gliederung	Geschlecht	Erwerbstätige insgesamt	Darunter mit beruflichem Ausbildungsabschluß		
			Berufliches Praktikum, Lehrausbildung <sup>1)</sup>	Meister-/Techniker- ausbildung, Fachschule <sup>2)</sup>	Fachhochschule, Hochschule, Promotion <sup>3)</sup>
		1 000	%		
Stadtkreis Stuttgart	männlich	153,1	38	9	25
	weiblich	116,8	45	6	20
	insgesamt	269,8	41	8	22
Region Stuttgart (ohne Stadtkreis Stuttgart)	männlich	552,1	45	15	17
	weiblich	415,9	54	6	10
	insgesamt	968,0	49	11	14
Region Stuttgart zusammen	männlich	705,2	44	14	19
	weiblich	532,7	52	6	12
	insgesamt	1 237,8	47	11	16
Region Franken	männlich	236,2	53	13	12
	weiblich	183,0	55	6	8
	insgesamt	419,2	54	10	10
Region Ostwürttemberg	männlich	116,2	52	15	11
	weiblich	86,9	56	7	9
	insgesamt	203,1	54	11	10
Regierungsbezirk Stuttgart	männlich	1 057,6	47	14	16
	weiblich	802,6	53	6	11
	insgesamt	1 860,2	50	11	14
Region Mittlerer Oberrhein	männlich	253,4	47	12	19
	weiblich	190,3	54	7	12
	insgesamt	443,7	50	10	16
Region Unterer Neckar	männlich	276,0	46	12	20
	weiblich	215,5	52	8	13
	insgesamt	491,4	49	10	17
Region Nordschwarzwald	männlich	149,5	48	16	13
	weiblich	107,1	55	8	8
	insgesamt	256,6	51	13	11
Regierungsbezirk Karlsruhe	männlich	678,8	47	13	18
	weiblich	512,9	53	8	12
	insgesamt	1 191,7	50	11	15
Region Südlicher Oberrhein	männlich	261,2	51	13	15
	weiblich	205,7	58	6	11
	insgesamt	466,9	54	10	13
Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	männlich	124,8	47	15	13
	weiblich	92,5	51	4	9
	insgesamt	217,2	49	10	12
Region Hochrhein-Bodensee	männlich	162,9	49	15	15
	weiblich	122,7	54	8	9
	insgesamt	285,5	51	12	13
Regierungsbezirk Freiburg	männlich	548,9	49	14	15
	weiblich	420,8	55	6	10
	insgesamt	969,6	52	10	13
Region Neckar-Alb	männlich	180,7	44	14	19
	weiblich	147,5	48	7	12
	insgesamt	328,2	46	11	16
Region Donau-Iller <sup>4)</sup>	männlich	128,3	52	12	15
	weiblich	92,4	55	7	9
	insgesamt	220,7	53	10	12
Region Bodensee-Oberschwaben	männlich	153,8	49	15	16
	weiblich	118,6	55	7	10
	insgesamt	272,5	52	12	13
Regierungsbezirk Tübingen	männlich	462,8	48	14	17
	weiblich	358,5	52	7	10
	insgesamt	821,3	50	11	14
Baden-Württemberg	männlich	2 748,1	48	14	17
	weiblich	2 094,7	54	7	11
	insgesamt	4 842,8	50	11	14

1) Einschließlich Anlernausbildung, Berufsvorbereitungsjahr, berufsqualifizierter Abschluß an Berufsfach-/Kollegschulen, Abschluß einer einjährigen Schule des Gesundheitswesens. – 2) Einschließlich Abschluß einer 2- oder 3jährigen Schule des Gesundheitswesens, Abschluß einer Fachakademie oder einer Berufsakademie, Abschluß der Fachschule in der ehemaligen DDR, auch Ingenieurschulabschluß. – 3) Auch Ingenieurschulabschluß, ohne Abschluß an einer Verwaltungsfachhochschule. – 4) Soweit Land Baden-Württemberg.